

TURNUSMÄßIGE ÜBERARBEITUNG DES VERBRAUCHER- PREISINDEX 2013



Februar 2013

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zur Thematik der Publikation

Tel.: +49 (0) 611 / 75 47 77

Statistischer Informationsservice

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im Februar 2013

Artikelnummer: 5611106-13900-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Einleitung	4
1 Neues Wägungsschema 2010 = 100 zeigt nur langsame Änderung des Konsumentenverhaltens	5
2 Basis für die Berechnung des Wägungsschemas sind Haushalts- budgeterhebungen	7
3 Auch die Wägungsschemata für Geschäftstypen und Bundesländer wurden neu justiert	9
4 Der Warenkorb wird ständig aktualisiert	11
5 Niedrigere Schwelle für die Einbeziehung von Saisonartikeln	12
6 Neue Stichprobe bei Pauschalreisen und Ferienwohnungen	13
7 Gestiegene Verbrauchsbedeutung von privaten Bildungsangeboten	14
8 Die Auswirkungen der Überarbeitung auf die Ergebnisse halten sich in Grenzen	15
8.1 Einfluss des neuen Wägungsschemas für Waren und Dienstleistungen auf die Ergebnisse	17
8.2 Einfluss der neuen Wägungsschemata für Geschäftstypen und Bundesländer	18
8.3 Einfluss der methodischen Änderungen	18
Anhang	
1 Auswirkungen auf den Harmonisierten Verbraucherpreisindex	21
2 Verbraucherpreisindex für Deutschland – Wägungsschema für Waren und Dienstleistungen für das Basisjahr 2010 = 100	24

Einleitung

Alle fünf Jahre überarbeitet und aktualisiert die Verbraucherpreisstatistik ihre Berechnungsgrundlagen, führt ein neues Basisjahr ein und implementiert methodische Anpassungen. Zuletzt wurde im Frühjahr 2008 ein überarbeiteter Verbraucherpreisindex vorgestellt. Die Ausgabenstruktur privater Haushalte wurde seitdem rechnerisch konstant gehalten, somit weist die Teuerungsrate nur reine Preisveränderungen nach. Bei laufender Anpassung der Ausgabenstruktur würde die gemessene Preisentwicklung dagegen auch von Mengeneffekten beeinflusst. Daher wird beim nationalen Verbraucherpreisindex die Ausgabenstruktur bewusst nur alle fünf Jahre aktualisiert. Diese Aktualisierung war nun wieder fällig.

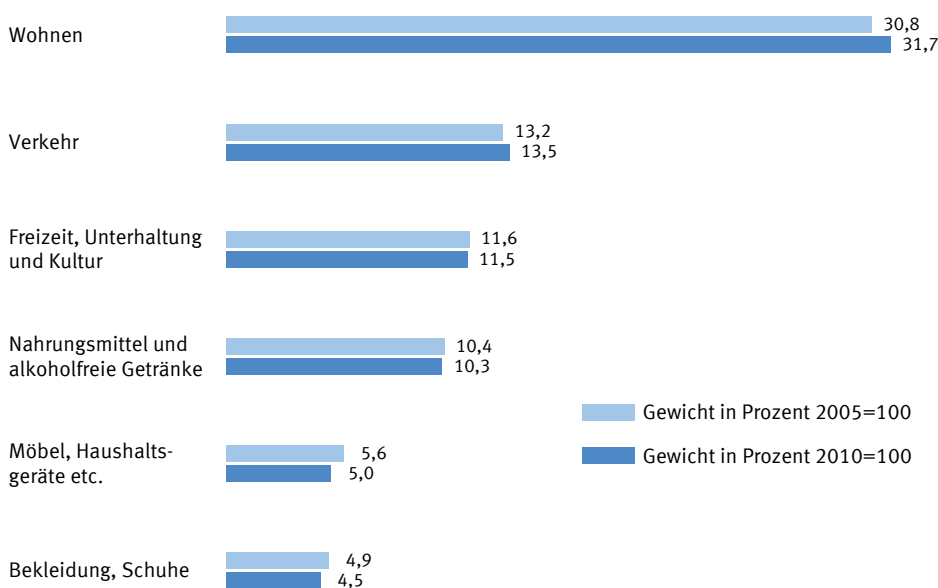
Der vorliegende Bericht informiert über die Änderungen im Wägungsschema für Waren und Dienstleistungen vom Jahr 2005 auf das Jahr 2010 und damit über die Verschiebungen der Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte in Deutschland. Darüber hinaus wird erläutert, wie dem Wandel in den Einkaufsgewohnheiten der Konsumentinnen und Konsumenten – etwa der verstärkten Nutzung des Internet zum Einkaufen – Rechnung getragen wurde und welche methodischen Änderungen eingeführt wurden. Der Einfluss dieser Maßnahmen auf die Ergebnisse wird am Ende des Beitrags anhand der Differenzen zwischen den bisherigen und den neu berechneten Teuerungsraten dokumentiert.

1 Neues Wägungsschema 2010 = 100 zeigt nur langsame Änderung des Konsumentenverhaltens

Wesentlichster Baustein jeder turnusmäßigen Überarbeitung ist die Neuberechnung des Wägungsschemas für Waren und Dienstleistungen. Das Wägungsschema enthält für rund 600 einzelne Güterarten vom Kaffeepad bis zum Kinobesuch die jeweiligen Ausgabenanteile an den gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte. Mit Hilfe des Wägungsschemas werden die erfassten Preisentwicklungen der einzelnen Güterarten zusammengefasst und sie erhalten in der gesamten Teuerungsrate die Bedeutung, die ihrem durchschnittlichen Anteil am Budget der Privathaushalte entspricht. Dem aktualisierten Wägungsschema liegen nun die Ausgabenstrukturen der privaten Haushalte im neu eingeführten Basisjahr 2010 zu Grunde. Diese neuen Ausgabenstrukturen werden bis zur nächsten turnusmäßigen Überarbeitung konstant gehalten.

Das neu berechnete Wägungsschema unterscheidet sich nur unwesentlich vom bisherigen Wägungsschema der Basis 2005. Am deutlichsten hat sich der Ausgabenanteil rund um das Wohnen verändert: Für Mieten einschließlich Haushaltsenergie betrug der durchschnittliche Anteil an den gesamten Verbrauchsausgaben bisher 30,8 %, im aktuellen Wägungsschema weist dieser Posten einen gestiegenen Anteil von 31,7 % auf, eine Verschiebung um einen knappen Prozentpunkt. Wohlgermerkt: Die anderen Güterbereiche, etwa Verkehr oder Möbel, weisen noch geringere Änderungen an ihren Gewichtsanteilen auf. Der Befund aus früheren Aktualisierungen der Wägungsschemata bestätigt sich auch diesmal: Das Konsumentenverhalten ändert sich nur langsam.

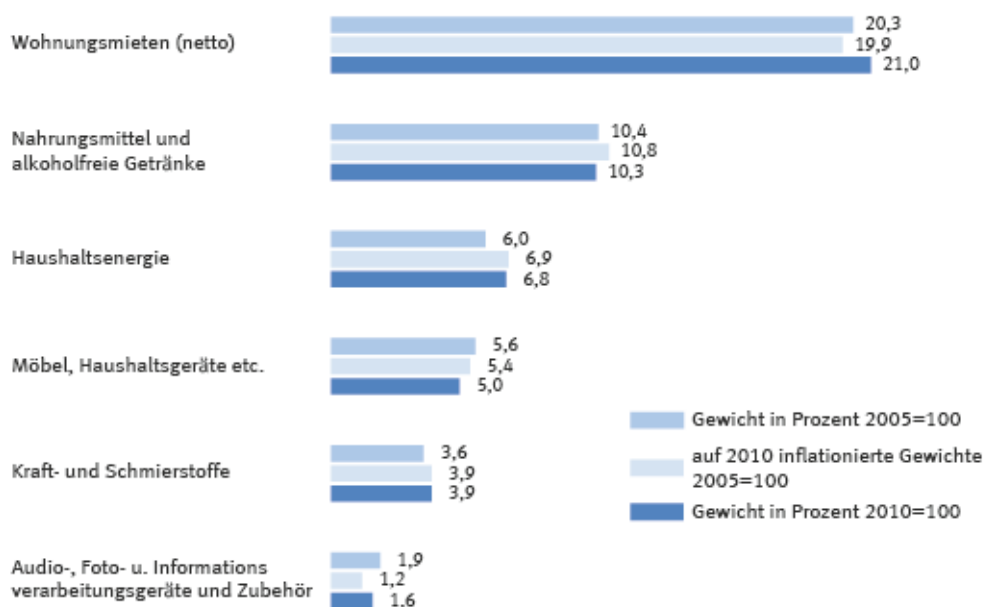
Schaubild 1 Die sechs größten Ausgabenkategorien, Gegenüberstellung der Wägungsschemata 2005 und 2010



2013 - 08 - 0112

Schaubild 2 stellt die Wägungsanteile für ausgewählte Ausgabenkategorien im Basisjahr 2010 denen des Basisjahres 2005 gegenüber. Der mittlere Balken zeigt zusätzlich die mit der Preisentwicklung fortgeschriebenen Wägungsanteile des Basisjahres 2005. Damit soll verdeutlicht werden, dass die Veränderungen der Gewichte teilweise durch die Preisentwicklung verursacht wurden. Denn selbst wenn sich am Verbrauchsverhalten der Haushalte nichts ändern würde, hätten die verschiedenen Preisentwicklungen der einzelnen Güterarten eine Wirkung auf die Ausgabengewichte. Nur Verschiebungen der Ausgabenanteile, die über die preisbedingten Änderungen hinausgehen, bedeuten ein echtes Mehr oder Weniger in den verbrauchten Mengen.

Schaubild 2 Gegenüberstellung der Wägungsschemata 2005 und 2010 einschließlich inflationierter Wägungsanteile für ausgewählte Ausgabenkategorien



2013 - 08 - 0113

Das Ausgabengewicht für Nettomieten liegt nun bei 21,0 % und damit so hoch wie noch nie. Die amtlichen Mikrozensus-Befragungen zur Wohnsituation zeigen, dass die durchschnittliche Wohnfläche pro Person seit vielen Jahren stetig zunimmt. Daneben erhöhen verbesserte Ausstattungen die Wohnqualität. Die mit solchen Qualitätsverbesserungen verbundenen Mietpreiserhöhungen werden zwar bei der Messung der reinen Preisentwicklung bewusst herausgerechnet, kommen jedoch bei der Ermittlung der Ausgabenanteile für Wohnungsmieten zum Tragen. Auch die gestiegene Zahl der Haushalte in Deutschland und der daraus resultierende Mehrbedarf an Wohnungen kann ein Grund für die höheren Ausgaben für Mieten sein. Allein durch die Preisentwicklung – also ohne Verhaltensänderung der Haushalte – wäre das Ausgabengewicht für Wohnungs-

mieten von 20,3 % auf knapp 20 % gesunken, denn die Nettomieten sind zwischen 2005 und 2010 mit 5,8 % im Vergleich zum gesamten Verbraucherpreisindex (+ 8,2 %) leicht unterdurchschnittlich gestiegen. Da die privaten Haushalte aber im Jahr 2010 tatsächlich deutlich mehr für Mieten ausgaben als 2005, wurde dieser preisbedingte Rückgang überkompensiert. Bei der Interpretation der unterdurchschnittlichen Preisentwicklung muss bedacht werden, dass in der Preisermittlung sowohl Bestandsmieten als auch Neuvermietungen berücksichtigt werden müssen. Der hohe Anteil an Bestandsmieten wirkt dabei stabilisierend auf die Preisentwicklung.

Der Ausgabenanteil für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke ist von 10,4 % auf 10,3 % gesunken, die überdurchschnittliche Preisentwicklung hätte aber einen Anstieg um vier Zehntelprozentpunkte auf 10,8 % erwarten lassen. Demnach haben die Konsumentinnen und Konsumenten auf den überproportionalen Anstieg der Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke zwischen 2005 und 2010 reagiert. Das kann beispielsweise bedeuten, dass sie auf einfachere Qualitäten umgestiegen sind oder auf preisgünstigere Geschäfte ausgewichen sind.

Möbel, Leuchten und Haushaltszubehör haben sich innerhalb der betrachteten fünf Jahre um 4,6 % verteuert. Durch diese leicht unterdurchschnittliche Preisentwicklung hätte sich das Ausgabengewicht rein preisbedingt von 5,6 % auf 5,4 % verringert. Der neue Ausgabenanteil für das Basisjahr 2010 von nur 5,0 % deutet jedoch darauf hin, dass die Haushalte auch hinsichtlich der Menge oder der Qualität weniger in Einrichtungsgegenstände investiert haben. Dieser Befund wird von den amtlichen Zahlen aus der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe gestützt, welche einen starken Einbruch der Möbelproduktion während der Wirtschaftskrise 2009 zeigen.

Bei einigen Güterbereichen haben sich die Ausgabengewichte ebenfalls spürbar verändert, aber die verbrauchten Mengen sind praktisch konstant geblieben. Solche fast ausschließlich preisbedingten Veränderungen der Ausgabenanteile zeigten sich zum Beispiel bei Energieträgern. Das Ausgabengewicht bei den Kraft- und Schmierstoffen erhöhte sich von 3,6 % auf 3,9 % – praktisch allein durch die überproportionale Teuerung an den Tankstellen. Der Wägungsanteil der Haushaltsenergie hat sich noch deutlicher von 6,0 % auf 6,8 % erhöht. Rein preisbedingt hätten die Haushalte sogar 6,9 % ihres Budgets aufwenden müssen. Offenbar ist es gelungen, die Teuerung zumindest etwas zu kompensieren, etwa durch den allmählichen Umstieg auf günstigere Energieträger.

2 Basis für die Berechnung des Wägungsschemas sind Haushaltsbudgeterhebungen

Die wichtigste Grundlage für die Erstellung des Wägungsschemas für Waren und Dienstleistungen ist die sogenannte Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS). Alle fünf Jahre zeichnen rund 60 000 Teilnehmer dieser Haushaltsbudgeterhebung freiwillig einige Monate lang ihre Einnahmen und Ausgaben auf und übermitteln diese Informationen an die Statistischen Ämter der Länder. Aus diesen Aufzeichnungen wird ein umfassendes, aber noch recht grob gegliedertes Ausgabenprofil berechnet, welches die Ausgabenanteile der privaten Haushalte zum Beispiel für Nahrungsmittel, Bekleidung und Dienstleistungen angibt. Eine kleinere Haushaltsbudgeterhebung, die sogenannte Statistik der Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR), liefert ergänzend feinere Ausgabenstrukturen für ganz konkrete Güterarten wie die Autowäsche, den Rasierapparat oder das Feinwaschmittel. Die LWR wird häufiger als die EVS durchgeführt und dient somit

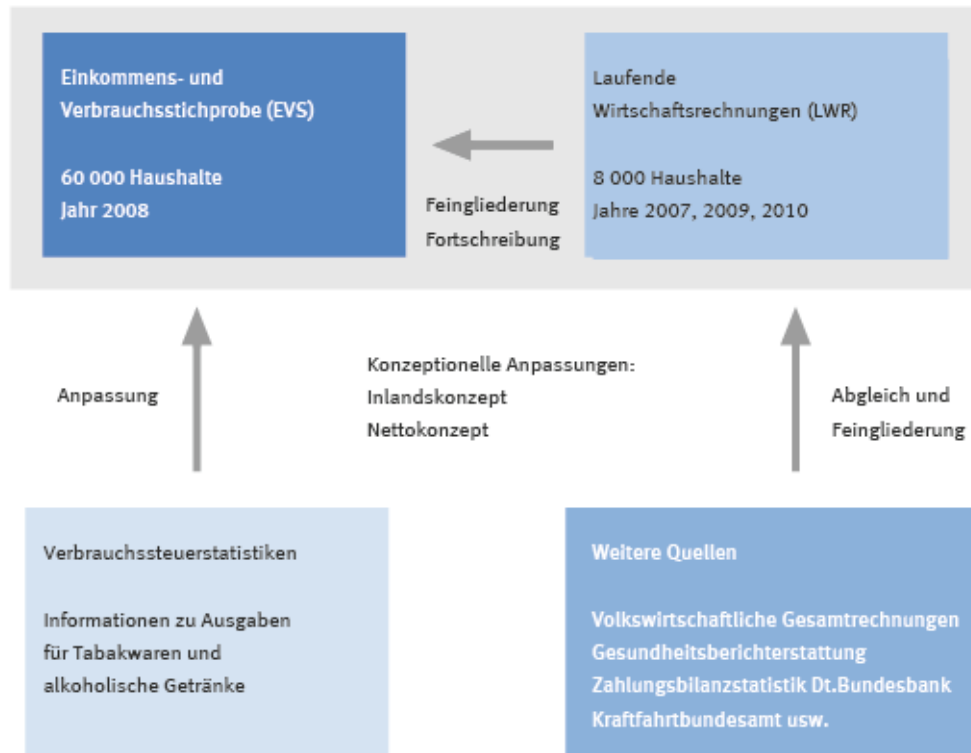
einem weiteren Zweck: Da sich die Ergebnisse der EVS auf das Jahr 2008 beziehen, wurden ihre Ergebnisse mit Hilfe der LWR auf das Basisjahr der Verbraucherpreisstatistik 2010 fortgeschrieben.

Die Ergebnisse der Haushaltsbefragungen EVS und LWR werden anschließend anhand zusätzlicher Informationen überprüft und ergänzt. Zum Beispiel werden in Haushaltsbefragungen regelmäßig die Ausgaben für Tabakwaren oder Alkohol zu niedrig angegeben. Da Tabakwaren und alkoholische Getränke in Deutschland einer speziellen Verbrauchssteuer unterliegen, können aus Steueraufkommen und Steuersätzen die gekauften Mengen sehr zuverlässig berechnet werden. Die aus den Haushaltsbefragungen ermittelten Ausgabenbeträge für Tabakwaren und alkoholische Getränke werden entsprechend korrigiert.

Weitere Anpassungen sind aufgrund unterschiedlicher Konzepte von Verbraucherpreisindex und Haushaltsbefragungen erforderlich. Stellvertretend sei hier das Inlandskonzept genannt: Die gemessene Preisentwicklung soll sich auf alle Kaufvorgänge im Wirtschaftsgebiet Deutschland beziehen. Die Verbrauchsausgaben gebietsfremder Besucher im Inland sollen also berücksichtigt werden, jene von den Einwohnern Deutschlands in der übrigen Welt dagegen ausgeklammert bleiben. Da die Haushaltsbefragungen dem sogenannten Inländerkonzept folgen und beispielweise Ausgaben von deutschen Personen im Ausland einbeziehen, sind entsprechende Korrekturen erforderlich. Diese erfolgen anhand der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank und aus Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Vor allem für die Ermittlung der Ausgabengewichte in tiefer Gliederung werden eine Vielzahl weiterer amtlicher und nichtamtlicher Quellen genutzt. Daten der Gesundheitsberichterstattung, der Statistiken des Kraftfahrtbundesamtes und weiteren Behörden, von Banken und Verbandsstatistiken und aus einer Reihe weiterer Quellen ergänzen die Haushaltsbefragungen bei der Berechnung der Wägungsanteile für ganz konkrete Güterarten.

Schaubild 3 Berechnung des Wägungsschemas für Waren und Dienstleistungen



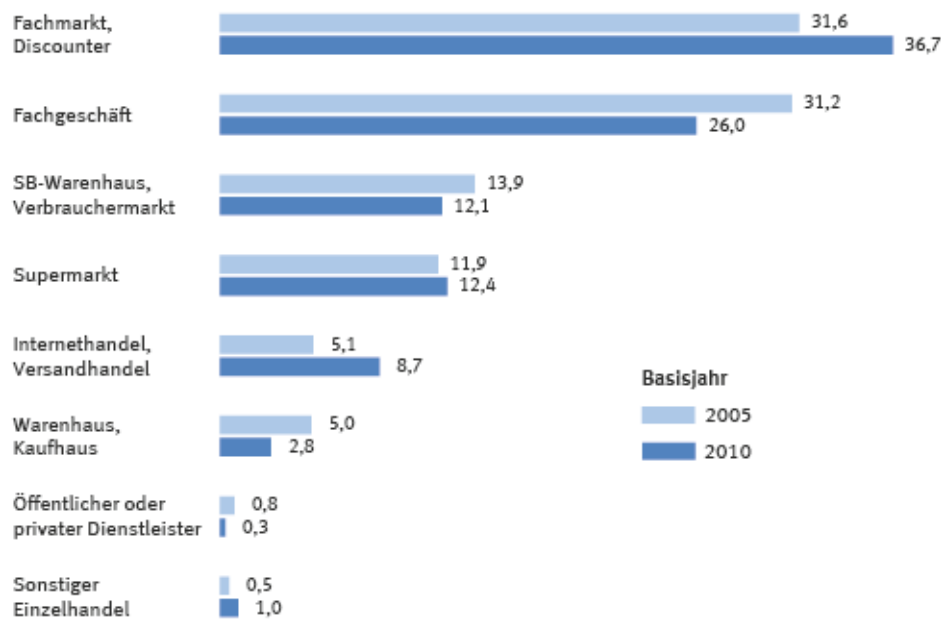
2013 - 08 - 0114

3 Auch die Wägungsschemata für Geschäftstypen und Bundesländer wurden neu justiert

Im Zuge der letzten turnusmäßigen Überarbeitung vor fünf Jahren wurde eine Geschäftstypengewichtung eingeführt, die nun erstmals aktualisiert wurde und sich ab sofort – wie das Wägungsschema für Waren und Dienstleistungen – auf das Basisjahr 2010 bezieht. Die acht unterschiedenen Geschäftskategorien vom Discounter/Fachmarkt bis zum Waren- und Kaufhaus heben sich insbesondere durch ihre Preis- und Sortimentsstrategie voneinander ab. Sie werden entsprechend ihrer Marktbedeutung für die privaten Verbraucher in der Teuerungsrate berücksichtigt und gewichtet. Dies erfolgt nicht pauschal, denn die Marktrelevanz eines Geschäftstyps unterscheidet sich von Gütergruppe zu Gütergruppe. So haben Fachgeschäfte beim Kauf von Schuhen die größten Marktanteile, spielen aber zum Beispiel beim Einkauf von Milch fast keine Rolle. Daneben kann die Bedeutung der Geschäftstypen für eine spezielle Güterart zwischen den verschiedenen Bundesländern variieren. Für Dienstleistungen, also beispielsweise Mieten oder Bankdienstleistungen, lassen sich Geschäftstypen nur sehr bedingt unterscheiden, diese Konsumbereiche bleiben daher im Wägungsschema der Geschäftstypen ausgeklammert. Ähnliches gilt für Energieträger wie Strom oder Gas. Die Warenbereiche, für die derzeit eine Geschäftstypengewichtung erfolgt, decken rund ein Drittel der privaten Verbrauchsausgaben ab.

Die Vielzahl der einbezogenen Güterarten und die zusätzliche Unterscheidung nach Bundesländern ergeben ein überaus komplexes Wägungsschema für die Geschäftstypen mit vielen tausend Einzelgewichten. Daher zeigt Schaubild 4 eine für die einbezogenen Güterarten zusammengefasste Gewichtung der einzelnen Geschäftstypen für das Basisjahr 2005 und die neue Verteilung der Gewichte für das Basisjahr 2010. Einige Güterarten ohne direkte Vergleichsmöglichkeit zwischen den Basisjahren wurden aus der Darstellung ausgeklammert. Die Verschiebungen lassen einen Wandel in den Einkaufsgewohnheiten der Konsumentinnen und Konsumenten erkennen. So hat insbesondere der Internethandel – der mit dem sonstigen Versandhandel zusammengefasst wird – zwischen 2005 und 2010 deutlich zugelegt, Waren- und Kaufhäuser haben dagegen an Bedeutung verloren. Während Fachgeschäfte im Jahr 2005 noch eine ähnliche Bedeutung wie die Fachmärkte und Discounter besaßen, weisen sie nun im Vergleich zu diesen Einkaufsstätten ein deutlich geringeres Gewicht auf.

Schaubild 4 Zusammengefasste Gewichte der Geschäftstypen in den Basisjahren 2005 und 2010 *



* Bezieht sich auf etwa ein Drittel des privaten Verbrauchs.

2013 - 08 - 0115

Einige methodische Aspekte sind beim direkten Vergleich der Gewichtungen auf alter und neuer Basis zu berücksichtigen, da sie neben dem tatsächlichen Wandel der Einkaufsgewohnheiten zu Verschiebungen der Gewichte mit beigetragen haben können. Generell stellt die Ableitung der Gewichte aufgrund von Marktanteilen eine besondere Herausforderung dar, weil keine allgemeingültigen Definitionen zu den Abgrenzungen zwischen den Geschäftstypen existieren und für einige Warenbereiche nur relativ grobe Daten vorlagen. In der Verbraucherpreisstatistik sind für die Zuordnung zu den Geschäftstypen nicht die Unternehmensformen, sondern die für den Konsumenten wahrnehmbaren einzelnen Einkaufsstätten entscheidend. Daher zählen beispielsweise im Bekleidungsbereich auch verschiedene große Filialunternehmen zu den Fachgeschäften.

In manchen Fällen war es erforderlich, Änderungen bei den Abgrenzungen der Geschäftstypen vorzunehmen. Bei der Einführung der Geschäftstypengewichtung auf Basis 2005 war es zudem in Einzelfällen erforderlich, Geschäftstypen zusammenzufassen. Bei der Aktualisierung der Geschäftstypengewichtung für das Jahr 2010 waren solche Zusammenfassungen der Marktanteile zur Festlegung der Gewichtung nicht mehr erforderlich.

Die Berechnung der Geschäftstypengewichte stützt sich auf amtliche Handelsstatistiken und auf Marktforschungsdaten zu Umsatzverteilungen im Einzelhandel. Für eine Regionalisierung der Geschäftstypengewichte auf Bundeslandsebene wurde zusätzlich auf Kenntnisse der Statistischen Ämter der Länder zurückgegriffen.

Neben den Wägungsschemata für Güter und für Geschäftstypen betrifft die dritte Gewichtungsdimension die regionale Komponente. Sie spiegelt die unterschiedliche wirtschaftliche Bedeutung der Bundesländer in Deutschland wider und errechnet sich nach deren Anteil an den privaten Konsumausgaben in Deutschland. Die aktualisierten Gewichte für das Basisjahr 2010 unterscheiden sich kaum von den bisher verwendeten Gewichten. Am stärksten wird die gesamtdeutsche Teuerungsrate nach wie vor von der Entwicklung der Preise in den Flächenländern Nordrhein Westfalen (23 %), Bayern (16 %) und Baden Württemberg (14 %) geprägt.

4 Der Warenkorb wird ständig aktualisiert

Die Wägungsschemata für Güter, Geschäftstypen und Bundesländer werden über fünf Jahre konstant gehalten und auch die Umsetzung methodischer Änderungen wird bewusst nur auf die Termine einer turnusmäßigen Überarbeitung gelegt. Der Sinn dieser Kontinuität ist, dass wirklich nur Preisänderungen zu Ausschlägen des Verbraucherpreisindex führen sollen, nicht jedoch mögliche Verschiebungen beim Ausgabeverhalten der privaten Haushalte.

Für den Warenkorb hingegen ist das Konstanthalten über Jahre weder realistisch noch gewollt. Als „Warenkorb“ wird die konkrete Auswahl bei den Waren und die Festlegung der Verbrauchsfälle bei den Dienstleistungen, an Hand derer monatlich mehr als 300 000 Einzelpreise erhoben werden, bezeichnet. Die mit der Preiserhebung befassten Mitarbeiter werden jeden Monat damit konfrontiert, dass ein Teil dieser Artikel aus der Stichprobe nicht mehr angeboten wird und durch neue Produktvarianten ersetzt werden muss. Auch bei stark nachlassender Verbrauchsbedeutung erfolgt ein Austausch. Diese Modellwechsel führen zu einer laufenden, sukzessiven Aktualisierung der Stichprobe.

Der Anteil der monatlichen Ersetzungen variiert stark zwischen den einzelnen Güterarten und kann auch innerhalb einer Güterart von Monat zu Monat deutlich schwanken. Verarbeitete Nahrungsmittel wie Reis oder Toast haben in der Regel nur sehr geringe monatliche Ersetzungsraten, bei technischen Gütern liegen sie dagegen nicht selten im zweistelligen Bereich. Über alle Güterarten hinweg betrachtet, werden jeden Monat bis zu 10 % der Artikel und Dienstleistungen des Warenkorbes ausgetauscht.

Um eine hohe Flexibilität in der Stichprobe zu ermöglichen, werden die einzelnen Güterarten bewusst weit definiert. Die Güterart „Geschirrspülmittel“ beispielsweise dient zwar einem ganz konkreten Verwendungszweck, aber dahinter verbirgt sich ein breites

Spektrum an Reinigern in flüssiger Form, Pulverform oder als Tabs in unzähligen Ausführungen. Innerhalb dieser weiten Güterbeschreibung wird bei der Erstauswahl die verkaufstärkste Variante im jeweiligen Geschäft in die Preiserhebung aufgenommen.

Bei der Lektüre des neuen Wägungsschemas trifft man auf einige neue Güterarten, zum Beispiel „Kaffeepads und Kaffeekapseln“. Nicht immer muss das bedeuten, dass dieses Produkt vorher nicht im Warenkorb war. Die entsprechenden Produktvarianten waren möglicherweise unter einer anderen Güterart – um beim Beispiel zu bleiben unter „Bohnenkaffee“ – subsumiert und haben inzwischen eine ausreichend hohe Verbrauchsbedeutung erlangt, die eine eigene Güterart nahelegt. Auch weggefallene Güterarten bedeuten nicht unbedingt, dass die enthaltenen Gütervarianten nicht mehr in der Stichprobe sind. Zum Teil werden Güterarten mit ähnlicher Preisentwicklung oder zurückgehender Verbrauchsbedeutung zusammengefasst – die entsprechenden Produktvarianten existieren aber weiterhin im Warenkorb.

5 Niedrigere Schwelle für die Einbeziehung von Saisonartikeln

Neben der Aktualisierung der Wägungsschemata wird eine turnusmäßige Überarbeitung auch als Gelegenheit genutzt, methodische Verbesserungen zu implementieren. Eine erste methodische Änderung betrifft die stärkere Berücksichtigung von Saisonartikeln. Mit Saisonartikeln sind Waren oder Dienstleistungen gemeint, die nur eine begrenzte Zeit während des Jahres angeboten werden, wie frischer Spargel oder Sommerbekleidung. Saisonartikel waren auch schon vorher im Verbraucherpreisindex enthalten. Ihre Einbeziehung hing davon ab, ob sie den kritischen Wert von einem Promille an den gesamten Verbrauchsausgaben im Jahresdurchschnitt erreichten. Viele Saisonwaren – vor allem solche mit nur sehr kurzer Saisonphase – erreichten diesen Wert allerdings nicht. Nach einer neu eingeführten europäischen Verordnung für den Harmonisierten Verbraucherpreisindex müssen saisonale Erzeugnisse dann erfasst werden, wenn sie während eines typischen Saisonzeitraums eine Verbrauchsbedeutung von mindestens 2 Promille der gesamten Verbrauchsausgaben haben. Diese Vorgabe wird nun auch für den nationalen Verbraucherpreisindex umgesetzt.

Schaubild 5 **Niedrigere Schwelle für die Einbeziehung von Saisonartikeln**

bisher

Kritischer Wert für die Einbeziehung 1 Promille im Jahresdurchschnitt

neu

Kritischer Wert für die Einbeziehung 2 Promille während Saison

Verpflichtende Aufnahme neuer Sorten bei Fisch, Obst und Gemüse

Beispiele: frischer Kabeljau, Kirschen, Himbeeren, Spargel, Feldsalat

Implementierung von Regeln für die Preisfortschreibung außerhalb der Angebotszeit

2013 - 08 - 0116

Vor allem bei Fisch, Obst und Gemüse wurde anlässlich der neuen Vorgabe eine Vielzahl neuer Sorten in die Preiserhebung aufgenommen, wie beispielsweise Spargel, Himbeeren oder Feldsalat. Andere Teile des Erfassungsbereiches, etwa Bekleidung und Schuhe, waren auch schon vorher im Hinblick auf Saisonware gut repräsentiert. Für alle von der Verordnung betroffenen Saisonartikel mussten darüber hinaus spezielle Regeln für die Fortschreibung der Preise außerhalb der Angebotsphase entwickelt und implementiert werden. Vereinfacht gesagt, werden die gerade nicht angebotenen Artikel mit Preisen ähnlicher Artikel fortgeschrieben. Die genannte europäische Verordnung ist seit circa zwei Jahren für den Harmonisierten Verbraucherpreisindex vorgeschrieben. Solche Standards für den Harmonisierten Verbraucherpreisindex werden für den nationalen Verbraucherpreisindex dann übernommen, wenn sie seinen speziellen Zielsetzungen nicht entgegenstehen.

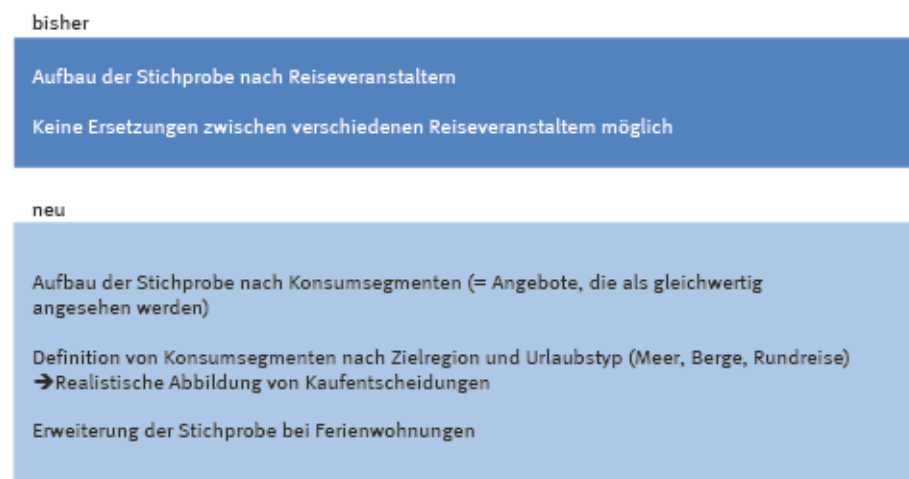
6 Neue Stichprobe bei Pauschalreisen und Ferienwohnungen

Eine weitere methodische Verbesserung betrifft Pauschalreisen und Ferienwohnungen. Bisher waren die erhobenen Urlaubsreisen nach Reiseveranstaltern aufgeteilt. Fiel eine bestimmte Reise aus der Stichprobe weg, war lediglich ein Wechsel zu einer Reise desselben Veranstalters möglich. Hier wurde die Stichprobe so umgestellt, dass bestimmte, sehr ähnliche Arten von Urlaubsreisen, sogenannte Konsumsegmente, definiert wurden, die jeweils aus Sicht der potentiellen Urlauber als gleichwertig angesehen werden. Ein typisches Beispiel für ein solches Konsumsegment ist ein zweiwöchiger Ostseeurlaub im Sommer. Die Erfahrungen in Deutschland zeigen, dass sowohl die Art der Reise – zum Beispiel eine Reise in die Berge oder ans Meer – als auch die Zielregion entscheidend bei der Urlaubsplanung sind, weniger dagegen die Auswahl eines bestimmten Reiseveranstalters. Der neue Stichprobenaufbau bildet nicht nur die Kaufentscheidungen der Konsumentinnen und Konsumenten damit realistischer ab, sondern hat auch Vorteile für die Handhabung von Ersetzungen – also für den Fall, dass eine bestimmte Reise so nicht mehr angeboten wird und durch eine möglichst gleich-

wertige ersetzt werden muss. Abgesehen vom neuen Aufbau der Stichprobe wurden Rundreisen und die stetig an Bedeutung gewinnenden Kreuzfahrten erstmals in die Erhebung aufgenommen.

Die Stichprobe für die Ferienwohnungen wurde auf ähnliche Weise überarbeitet. Darüber hinaus wurde diese erheblich ausgeweitet, um alle Ferienregionen Deutschlands abzudecken. Dadurch ist es nun möglich, dass in die regionalen Verbraucherpreisindizes der Bundesländer nur die Preisentwicklung für die jeweils betroffenen Regionen einfließt. Auf dem Markt der Ferienwohnungen haben Kleinanbieter vor allem durch die Möglichkeit, Feriendomizile über das Internet anzubieten, im Vergleich zu kommerziellen Anbietern deutlich an Bedeutung gewonnen. Daher wurde die Stichprobe für Ferienwohnungen um Kleinvermieter ergänzt.

Schaubild 6 Neue Stichprobe bei Pauschalreisen und Ferienwohnungen



2013 - 08 - 0117

7 Gestiegene Verbrauchsbedeutung von privaten Bildungsangeboten

Eine dritte methodische Verbesserung betrifft das Bildungswesen. Bildungsangebote aus privater Hand haben in den letzten Jahren spürbar zugenommen. Erkennbar ist dies unter anderem an der zunehmenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die eine Privatschule besuchen. So gingen im Schuljahr 2010/2011 in Deutschland etwa 719 700 Schülerinnen und Schüler auf eine private Schule, das waren gut 8 % der gesamten Schülerschaft. Aufgrund der gestiegenen Verbrauchsbedeutung wurden Gebühren für weiterführende Privatschulen explizit in die Indexberechnung aufgenommen. Weiterhin wurde die Stichprobe um Anbieter von Nachhilfeunterricht und private Hochschulen ergänzt. Neu ist auch die getrennte Nachweisung von Volkshochschulgebühren und Studien- bzw. Immatrikulationsgebühren, die bisher zu einer Güterart zusammengefasst waren.

Schaubild 7 Gestiegene Verbrauchsbedeutung privater Bildungsangebote

bisher
Privatschulen und Nachhilfeunterricht nicht verbindlich im Verbraucherpreisindex enthalten Studiengebühren bei Volkshochschulgebühren subsumiert
neu
Getrennte Nachweisung für
<ul style="list-style-type: none">• Gebühr für weiterführende Schulen (Privatschulen)• Nachhilfeunterricht• Studiengebühr und/oder Immatrikulationsgebühr• Lehrgangsgebühr Volkshochschule

2013 - 08 - 0118

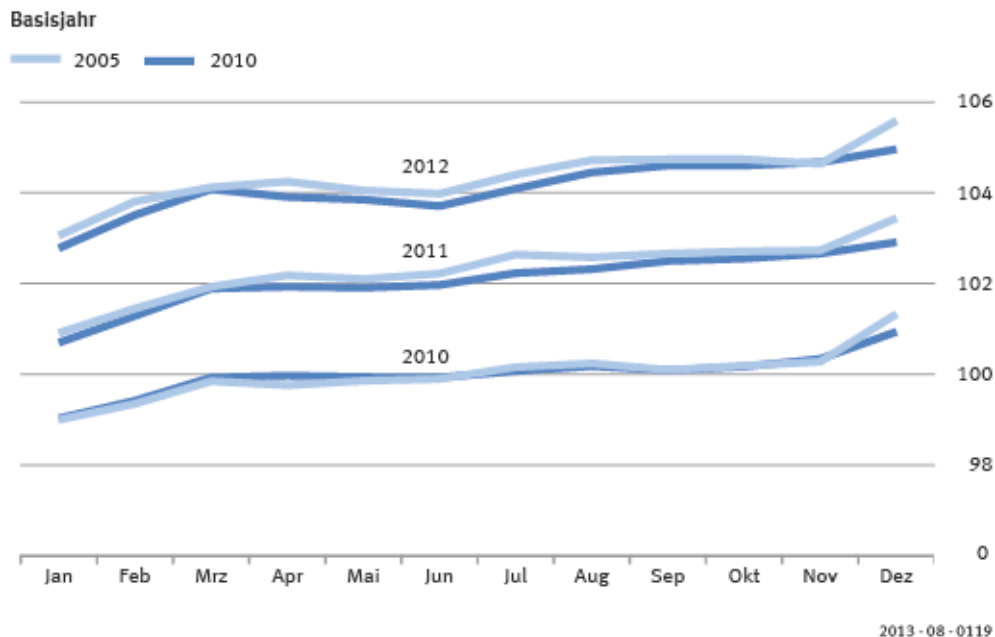
8 Die Auswirkungen der Überarbeitung auf die Ergebnisse halten sich in Grenzen

Im Zuge einer turnusmäßigen Überarbeitung werden die Ergebnisse bis zurück zum Januar des neu eingeführten Basisjahres neu berechnet. Die vorgestellten neuen Berechnungsgrundlagen gelten also nicht nur ab Januar 2013, sondern rückwirkend auch für die drei vorangegangenen Jahre. Weiter zurückliegende Zeiträume bis einschließlich 2009 werden lediglich rechnerisch umbasiert auf das neue Basisjahr 2010.

Besonders interessant ist, ob und wie sich die Neuberechneten Ergebnisse mit den aktualisierten Wägungsschemata und den methodischen Änderungen für die Jahre 2010, 2011 und 2012 von den zuvor auf Basis 2005 veröffentlichten Ergebnissen unterscheiden. Aus den Differenzen der Teuerungsraten lassen sich die Effekte, die sich aus der turnusmäßigen Überarbeitung ergeben, zuverlässig quantifizieren. Schaubild 8 zeigt zunächst die Entwicklungen des Verbraucherpreisindex für die Jahre 2010, 2011 und 2012 nach bisheriger und nach neuer Berechnung. Die Verläufe des Index nach bisheriger Berechnung, also auf Basis 2005, wurden zur besseren Vergleichbarkeit mit den neu berechneten Ergebnissen auf das Jahr 2010 umbasiert.

Turnusmäßige Überarbeitung des Verbraucherpreisindex 2013

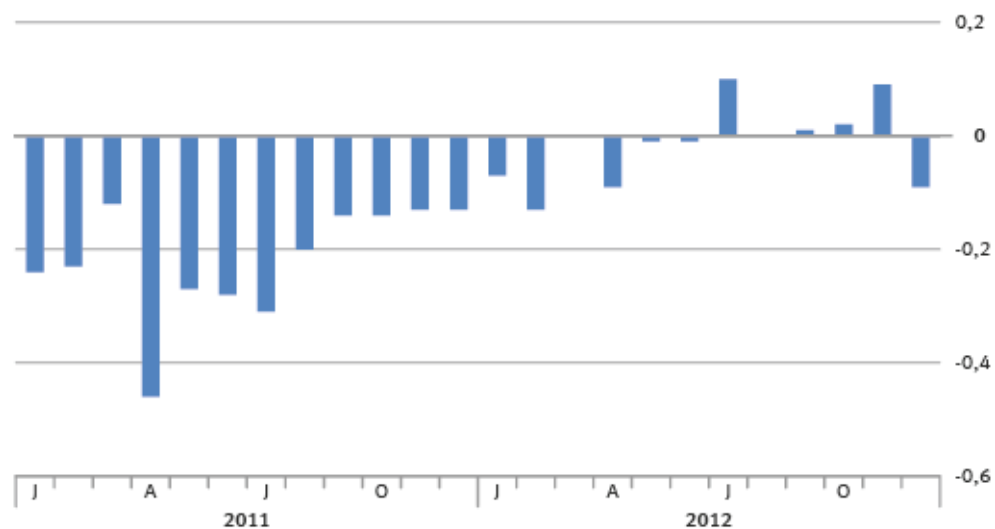
Schaubild 8 Vergleich der Ergebnisse des Verbraucherpreisindex auf alter und neuer Basis



Ein Vergleich der Verläufe der Verbraucherpreisindizes nach bisheriger und neuer Berechnung bestätigt im Grundsatz die bisher nachgewiesene Preisentwicklung. Insgesamt ergibt sich eine leichte Korrektur nach unten, die Saisonausschläge – insbesondere im Dezember – sind nach neuer Berechnung etwas weniger stark ausgeprägt.

Schaubild 9 zeigt die Differenzen zwischen den jeweiligen Teuerungsraten – also die prozentualen Veränderungen des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat – auf alter und neuer Basis für die Jahre 2011 und 2012.

Schaubild 9 Differenzen der Teuerungsraten auf Basis 2005 und auf Basis 2010

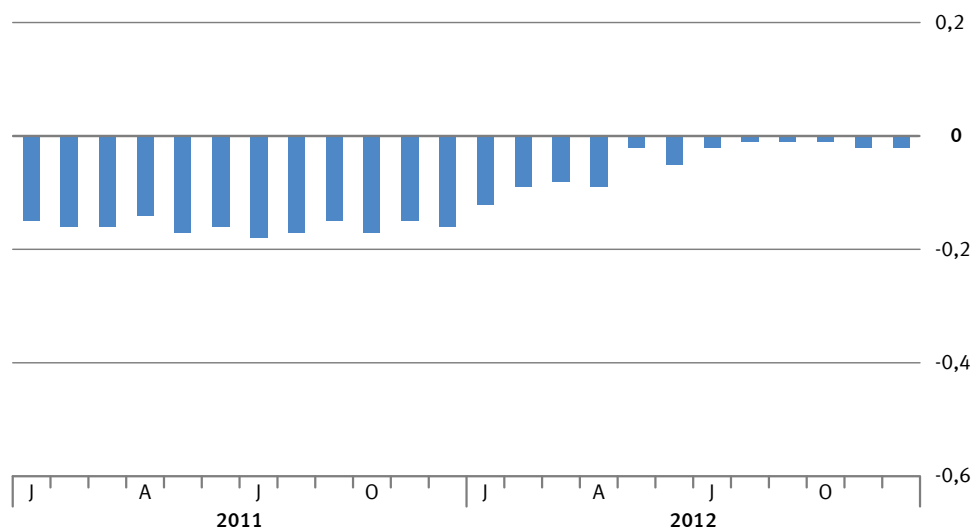


Erkennbar sind etwas deutlichere Abweichungen nach unten im Jahr 2011, geringere Unterschiede ohne spezifische Richtung dagegen im Jahr 2012. Die Abweichungen zwischen neu berechneten und bisherigen Teuerungsraten bewegen sich bei Betrachtung der einzelnen Monate in der durchaus beachtlichen Größenordnung von etwa $-0,5$ bis $+0,1$ Prozentpunkten. Im Jahresdurchschnitt führt die Neuberechnung für das Jahr 2011 zu einer leichten Abweichung nach unten von $2,3\%$ auf $2,1\%$, die Teuerungsrate für 2012 mit $2,0\%$ wurde bestätigt.

8.1 Einfluss des neuen Wägungsschemas für Waren und Dienstleistungen auf die Ergebnisse

Üblicherweise wird nach einer Aktualisierung des Wägungsschemas erwartet, dass die neu berechneten Teuerungsraten niedriger ausfallen, da die Konsumentinnen und Konsumenten auf Preisveränderungen reagieren und auf preisgünstigere Gütervarianten ausweichen. Im Grundsatz bestätigen die vorgelegten Ergebnisse diese Erwartung. Das neu berechnete Wägungsschema dämpft die bisher nachgewiesenen Teuerungsraten um bis zu $0,18$ Prozentpunkte und erklärt damit einen relativ großen Teil der Differenzen aus Neuberechneten und bisherigen Ergebnissen.

Schaubild 10 Einfluss der Neuberechnung des Wägungsschemas für Waren und Dienstleistungen



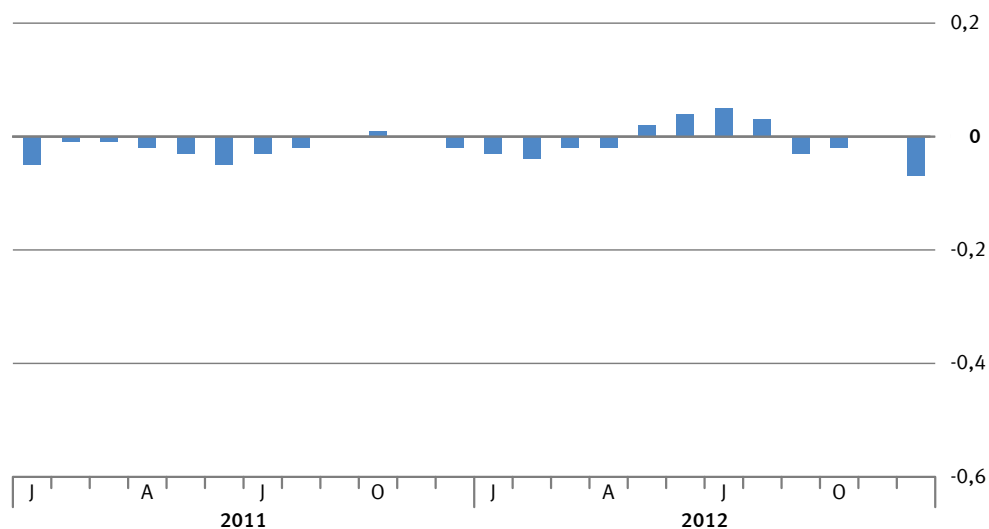
2013 - 08 - 0121

8.2 Einfluss der neuen Wägungsschemata für Geschäftstypen und Bundesländer

Als die Geschäftstypengewichtung bei der letzten turnusmäßigen Überarbeitung im Jahr 2008 erstmals eingeführt wurde, waren die Auswirkungen auf die Ergebnisse vergleichsweise deutlich. Die nun erfolgte Aktualisierung des Wägungsschemas für die Geschäftstypen hat dagegen nur einen überschaubaren Einfluss auf die Teuerungsraten. Bei der Beurteilung der Effekte durch die Neujustierung der Geschäftstypengewichtung sollte man bedenken, dass nur etwa ein Drittel der Verbrauchsausgaben davon betroffen sind.

Die Aktualisierung der Gewichte für die einzelnen Bundesländer ergab so geringe Verschiebungen, dass sich – auch in Anbetracht der ähnlichen Preisentwicklung in den einzelnen Bundesländern – spürbare Auswirkungen auf den Gesamtindex nicht ergeben.

Schaubild 11 Einfluss der Neuberechnung des Wägungsschemas für Geschäftstypen



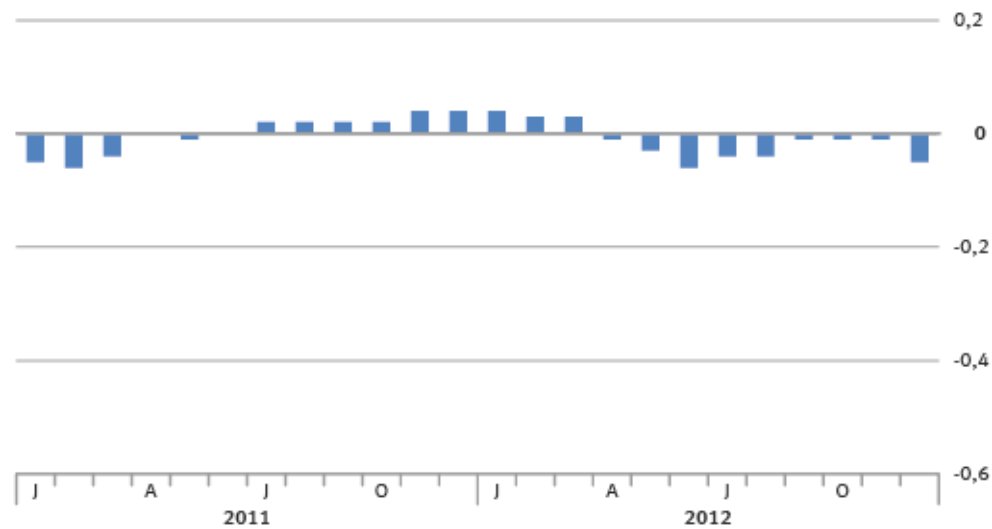
2013 - 08 - 0122

8.3 Einfluss der methodischen Änderungen

Neben der Aktualisierung der Wägungsschemata beeinflussen natürlich auch die in den Abschnitten 5 bis 7 vorgestellten methodischen Änderungen die Ergebnisse.

Die verstärkte Einbeziehung von Saisonartikeln und die neue Methodik bei der Preisfortschreibung außerhalb der Angebotsphase bei Fisch, Obst, Gemüse sowie Bekleidung und Schuhe wirken sich auf die Gesamtteuerung mit Abweichungen zwischen + 0,04 und – 0,06 Prozentpunkten nur moderat aus.

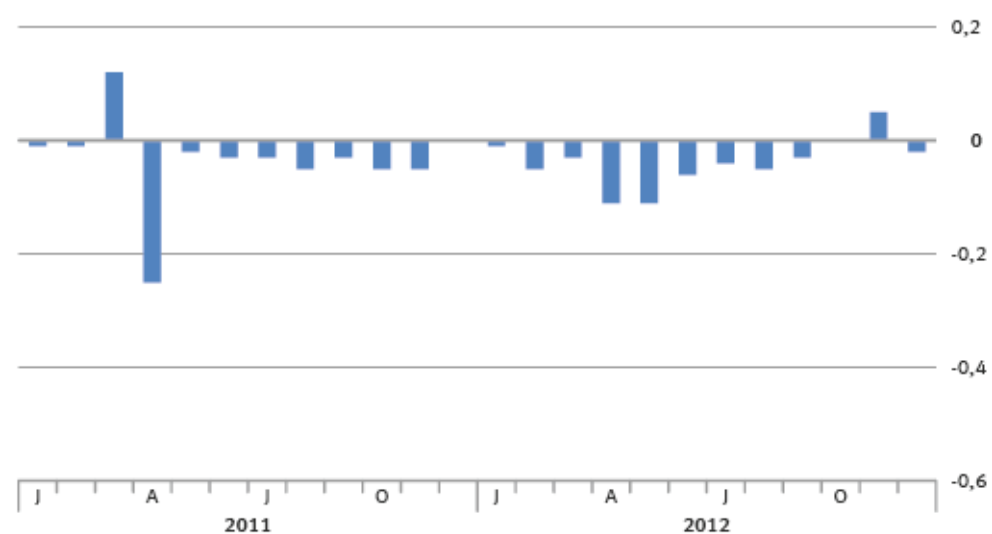
Schaubild 12 Einfluss der neuen Methode für Saisonartikel



2013 - 08 - 0123

Größeren Einfluss auf die Ergebnisse hat die Umstellung der Stichprobe bei den Pauschalreisen und Ferienwohnungen, wodurch die – bisher beobachtbaren – Saisonausschläge nicht mehr so deutlich ausfallen. Bei den Ferienwohnungen liegt dies daran, dass die vermehrt einbezogenen Kleinanbieter deutlich seltener mit saisonal bedingten Preiserhöhungen oder Preisnachlässen arbeiten als große Veranstalter. Generell hat sich der Einfluss der Saisonhöhepunkte – etwa der Osterfeiertage – auf die Teuerungsraten für Pauschalreisen und Ferienwohnungen abgeschwächt, wie vor allem an den Abweichungen der Teuerungsraten im März und April 2011 deutlich wird.

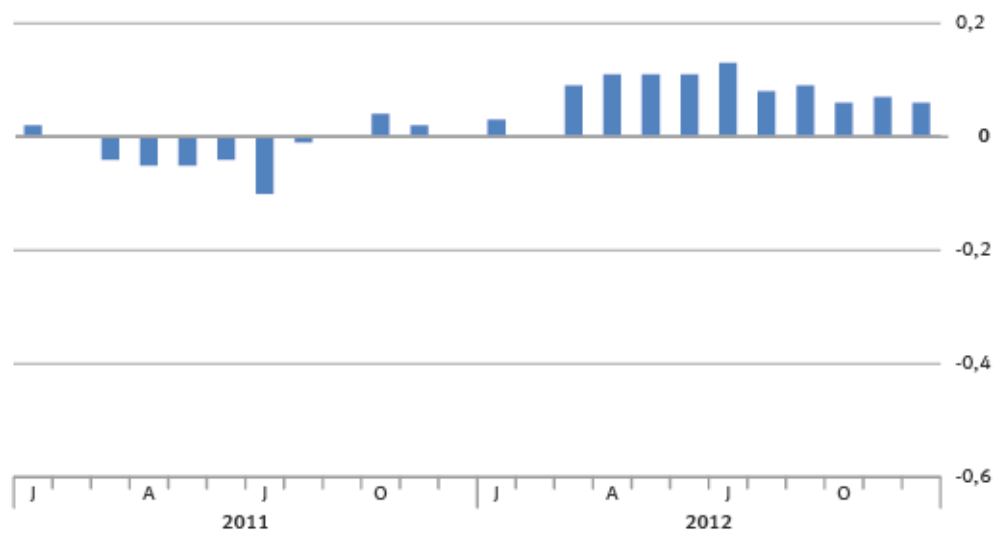
Schaubild 13 Einfluss der neuen Methoden für Pauschalreisen und Ferienwohnungen



2013 - 08 - 0124

Im Rahmen jeder turnusmäßigen Überarbeitung des Verbraucherpreisindex wird eine Vielzahl kleinerer Änderungen in den Methoden und in der Stichprobe umgesetzt, die im Einzelnen oft einen sehr geringen Einfluss auf die Ergebnisse haben, in ihrer Summe jedoch durchaus spürbar werden können. Als aktuelle Beispiele können neben der in Abschnitt 7 vorgestellten Ausweitung der Nachweisung privater Bildungsangebote auch Modifikationen im Gesundheitswesen oder bei Versicherungsdienstleistungen angeführt werden.

Schaubild 14 Einfluss der restlichen methodischen Anpassungen



2013 - 08 - 0125

Turnusmäßige Überarbeitung des Verbraucherpreisindex 2013 – Auswirkungen auf den Harmonisierten Verbraucherpreisindex –

Überblick

Der Verbraucherpreisindex (VPI) und der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) werden in Deutschland aus einer gemeinsamen Datenbasis abgeleitet. Auch die verfügbaren Wägungsschemata, z. B. über die Ausgabenstruktur der privaten Haushalte oder über die Bedeutung der einzelnen Geschäftstypen für den Verbraucher werden – soweit das mit den jeweiligen Konzepten der Indexberechnung vereinbar ist – für beide Berechnungen genutzt. Somit wirken sich die jetzt umgesetzten Verbesserungen für den VPI in vielen Fällen auch auf den HVPI aus.

Allerdings gibt es auch wichtige Unterschiede zwischen VPI und HVPI, die aus unterschiedlichen Zielsetzungen resultieren: In den VPI werden neue Informationen bezüglich der Gewichtungen oder neue Methoden nur alle fünf Jahre mit der turnusmäßigen Überarbeitung eingearbeitet. Dabei werden beim VPI auch die Vergangenheitswerte ab dem neuen Basisjahr, aktuell also ab dem Jahr 2010, neu berechnet. Beim HVPI werden dagegen Gewichtungen jährlich aktualisiert und auch methodische Änderungen werden bei Bedarf jährlich eingearbeitet. Allerdings werden nach den Konzepten des HVPI die Vergangenheitswerte nicht neu berechnet. D. h. die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr – die Teuerungsrate – kann durch methodische Umstellungen beeinflusst sein.

Wägungsschemata

Bei der Ermittlung des Wägungsschemas für den HVPI steht die Aktualität der Gewichte im Vordergrund. Seit Januar 2012 werden gemäß Verordnung Nr. 1114/2010 der Europäischen Kommission die Ausgabengewichte bzw. das Wägungsschema für Waren und Dienstleistungen jährlich aktualisiert. Dabei werden ausgehend vom Wägungsschema des VPI die verschiedenen Ausgabenkategorien mit vorläufigen Ergebnissen des privaten Konsums der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) fortgeschrieben. Im Rahmen der alle fünf Jahre statt findenden turnusmäßigen Überarbeitung des VPI werden dann auch die aktualisierten, detaillierten Ausgabenstrukturen des VPI in die Berechnungen des HVPI integriert. Das so überarbeitete Wägungsschema bildet ab dem Berichtsmonat Januar 2013 die neue Grundlage für die Berechnung des HVPI.

Wie oben bereits erwähnt werden beim HVPI die Vergangenheitsdaten nicht neu berechnet. Das heißt die Umstellung beim Wägungsschema könnte die Veränderungsrate 2013 gegenüber 2012 beeinflussen: Da sich die neu berechneten Ausgabenstrukturen aber bereits auf die VPI-Ergebnisse des Jahres 2012 nicht mehr systematisch ausgewirkt haben, sind Auswirkungen auf die HVPI-Ergebnisse des Jahres 2013 nicht zu erwarten. Auch die überarbeiteten Wägungsschemata für Geschäftstypen und Länder werden für den HVPI unmittelbar wirksam, auch dies dürfte sich kaum auf die Ergebnisse auswirken.

Einbeziehung von Saisonartikeln

Für den HVPI wurde bereits zu Beginn des Jahres 2011 eine neue Methodik für die Behandlung von Saisonartikeln in den Bereichen Fisch, Obst, Gemüse sowie Bekleidung und Schuhe eingeführt. Für den VPI wird diese methodische Änderung jetzt umgesetzt. Da für den VPI eine Neuberechnung der Ergebnisse ab Beginn des Jahres 2010 nach der neuen Methode erfolgt, sind die aktuell berechneten Ergebnisse für den HVPI und den VPI bezüglich der Behandlung der Saisonartikel damit voll vergleichbar. Der bisher in den Jahren 2011 und 2012 bestehende Unterschied entfällt.

Pauschalreisen und Ferienwohnungen

Die methodischen Verbesserungen für die Pauschalreisen und die Ferienwohnungen werden für den HVPI wie für den VPI mit sofortiger Wirkung umgesetzt. Diese methodischen Verbesserungen führen unter anderem zu veränderten Saisonfiguren dieser Reihen. Da für den VPI die Ergebnisse ab 2010 neu berechnet werden und für den HVPI nicht, können sich daraus für das Kalenderjahr 2013 Unterschiede zwischen VPI- und HVPI-Teuerungsraten ergeben. Ab 2014 sind die Veränderungsdaten von HVPI und VPI bezüglich der Behandlung der Pauschalreisen und der Ferienwohnungen wieder voll vergleichbar.

Andere methodische Verbesserungen

Mit jeder turnusmäßigen Überarbeitung des VPI wird eine Vielzahl kleinerer methodischer Änderungen umgesetzt, die meist nur geringen Einfluss auf die Ergebnisse der Indexberechnungen haben. Aktuell wurden Verbesserungen vor allem in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Versicherungen umgesetzt. Dies gilt – mit Ausnahme der expliziten Einbeziehung von Bildungsleistungen privater Schulen und Hochschulen, die in den HVPI wie die Saisonartikel bereits zu Beginn des Jahres 2011 einbezogen wurden – für VPI und HVPI gleichermaßen. Wie oben beschrieben können sich auch hier durch die unterschiedliche Behandlung der Vergangenheitswerte im VPI und HVPI für das Jahr 2013 Abweichungen in den Teuerungsraten zwischen HVPI und VPI ergeben, allerdings vermutlich in zu vernachlässigendem Umfang.

Indexjahr

Mit der turnusmäßigen Überarbeitung wird der VPI auch auf das neue Indexjahr 2010 = 100 umgestellt. Dagegen bezieht sich der HVPI, entsprechend den europäischen Vorgaben, weiterhin auf das Indexjahr 2005 = 100. Eine Änderung des Indexjahres für den HVPI ist derzeit nicht vorgesehen.

Verkettung

Grundsätzlich werden Zeitreihen sowohl für den HVPI als auch für den VPI durch eine Verkettung über den Dezember des Vorjahres gebildet. Für den HVPI erfolgt diese Verkettung jährlich, für den VPI in fünfjährigem Abstand (jetzt, zu Beginn des Jahres 2013, mit dem Dezember 2009). Wird durch eine methodische Änderung die Saisonfigur spürbar verändert, so kann das zu unerwünschten Verzerrungen der Reihen führen, insbesondere wenn davon das Dezember-Ergebnis betroffen ist. Für den VPI erfolgt in solchen Fällen als Ausnahme von der generellen Regel eine Verkettung über den Jahres-

Anhang 1 Methodische Erläuterungen

durchschnitt des neuen Basisjahres. Eine ähnliche Ausnahmeregel gibt es für den HVPI nicht. Für die aktuelle Überarbeitung des VPI wurde eine Verkettung über den Jahresdurchschnitt 2010 für Indexreihen in den Bereichen Fisch, Obst, Gemüse, Bekleidung und Schuhe, Pauschalreisen und Ferienwohnungen durchgeführt. Da der Saisonauschlag im Dezember (im Gesamtergebnis um etwa einen Prozentpunkt nach oben) durch die methodischen Änderungen spürbar abgeschwächt wurde, führt das für das Jahr 2013 zu einer zusätzlichen Differenz zwischen HVPI- und VPI-Teuerungsraten (im Vorjahresvergleich).

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
	Verbraucherpreisindex insgesamt	1000
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59
03	Bekleidung und Schuhe	44,93
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	317,29
05	Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	49,78
06	Gesundheitspflege	44,44
07	Verkehr	134,73
08	Nachrichtenübermittlung	30,10
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92
10	Bildungswesen	8,80
11	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	44,67
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,04
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71
011	Nahrungsmittel	90,52
0111	Brot und Getreideerzeugnisse	17,35
	Reis	Nudelfertiggericht
	Weißbrot	Tortenboden
	Toastbrot	Kuchen oder Torte, tiefgefroren
	Roggenbrot oder Mischbrot	Hefengebäck
	Körnerbrot oder Vollkornbrot	Kuchen oder Torte, frisch
	Knäckebrot	Pizza
	Frische Brötchen	Weizenmehl
	Brötchen zum Fertigbacken	Haferflocken
	Zwieback	Grieß, Roggenmehl oder Ähnliches
	Kekse	Backmischung für Kuchen
	Salzstangen oder andere Dauerbackwaren	Comflakes, Müsli oder Ähnliches
	Nudeln	
0112	Fleisch und Fleischwaren	20,76
	Rindfleisch zum Kochen	Wurstaufschnitt
	Roulade oder Lende vom Rind	Leberwurst oder Blutwurst
	Rindfleisch zum Schmoren oder Braten	Wurstkonserve
	Kalbfleisch	Gekochter Schinken o.a. gegartes Fleisch
	Kotelett oder Schnitzel vom Schwein	Roher Schinken, Schinkenspeck oder Bauchspeck
	Kassler oder anderes Schweinefleisch	Leber oder andere Innereien
	Schweinebraten	Feinkostsalat auf Fleischbasis
	Lammfleisch	Tiefgefrorenes Fleischfertiggericht
	Frisches Geflügelfleisch	Fleischfertiggericht in Konserven
	Tiefgefrorenes Geflügelfleisch	Gyros oder andere fertige Fleischpfanne
	Salami, Cervelatwurst oder andere Dauerwurst	Kaninchenfleisch oder anderes Wildfleisch
	Fleischwurst	Hackfleisch
	Bratwurst	
0113	Fisch und Fischwaren	3,65
	Fisch, frisch oder tiefgefroren	Fischkonserve
	Frisches Fischfilet	Fischmarinade
	Tiefgefrorenes Fischfilet	Fischstäbchen oder Ähnliches
	Räucherfisch	Eingelegte Matjes, Fischsalat oder Ähnliches
0114	Molkereiprodukte und Eier	14,33
	Frische Milch	Weichkäse
	H-Milch	Quark
	Kondensierte Milch	Frischkäse
	Joghurt	Sahne
	Hartkäse	Fertigdessert
	Schnittkäse	Eier
0115	Speisefette und Speiseöle	2,59
	Butter	Olivenöl
	Margarine	Sonnenblumenöl, Rapsöl oder Ähnliches
	Pflanzenfett zum Braten und Backen	

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
0116	Obst	8,76
	Zitrusfrüchte Bananen Äpfel Birnen Pflirsiche, Kirschen u.a. Stein- oder Kernobst Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren o.Ä. Weintrauben	Kiwis, Melonen oder Ähnliches Trockenobst Erdnüsse, Studentenfutter oder Ähnliches Süße Mandeln, Kokosraspeln oder Ähnliches Apfelmus oder andere Kernobstkonserve Sauerkirschen oder andere Steinobstkonserve Ananaskonserve, Erdbeerkonserve oder Ähnliches
0117	Gemüse	11,26
	Kopfsalat oder Eisbergsalat Feldsalat, Lauch, Sellerie oder Ähnliches Blumenkohl, Weißkohl oder anderer Kohl Tomaten Paprika Gurken Kürbisse, Auberginen oder Mais Zwiebeln, Knoblauch oder Ähnliches Champignons oder andere Pilze Möhren, Hülsenfrüchte, Spargel oder Ähnliches Trockengemüse	Tiefgefrorener Spinat Buttergemüse oder anderes tiefgefrorenes Gemüse Gurkenkonserve Sauerkrautkonserve Pilzkonserve Erbsenkonserve Stangenspargel oder andere Gemüsekonzerve Kartoffeln Pommes frites Kartoffelkloßmehl oder Kartoffelpüree Kartoffelchips oder Kartoffelsticks
0118	Zucker, Marmelade, Honig und andere Süßwaren	7,54
	Zucker oder Süßstoff Marmelade, Konfitüre oder Gelee Bienenhonig Schokoladentafel Riegel oder andere Erzeugnisse aus Schokolade	Pralinen Bonbons Kaugummi, Gummibärchen oder Ähnliches Speiseeis Kakaohaltiger Brotaufstrich
0119	Nahrungsmittel, a.n.g.	4,28
	Tomatenketchup oder Gewürzketchup Soßenpulver, Soßenbinder oder Ähnliches Grillsoße, Sojasoße, Salatdressing oder Ähnliches Salz Tiefgefrorene Küchenkräuter Gewürze Fertigsuppe im Beutel oder Instantbrühe Dosenuppe	Backpulver Puddingpulver Säuglingsmilchnahrung, Pulverform Fertignahrung für Säuglinge oder Kleinkinder Essig Mayonnaise Senf Vitamin-tabletten oder Ähnliches
012	Alkoholfreie Getränke	12,19
0121	Kaffee, Tee und Kakao	3,87
	Bohnenkaffee Kaffeepads oder Kaffeekapseln Instantkaffee oder Ähnliches	Schwarzer Tee oder grüner Tee Früchtetee oder Kräutertee, in Aufgussbeuteln Kakaopulver oder Ähnliches
0122	Mineralwasser, Limonaden und Säfte	8,32
	Mineralwasser Colagetränk Koffeinfreie Limonade Apfelsaft oder ähnlicher Fruchtsaft	Orangensaft oder ähnlicher Fruchtsaft Multivitaminsaft Diätfruchtsaft Gemüsesaft
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59
021	Alkoholische Getränke	16,62
0211	Spirituosen	1,98
	Weinbrand, Cognac oder Ähnliches Korn oder Doppelkorn	Likör Whisky, Rum, Wodka oder Ähnliches
0212	Wein	5,90
	Weißwein Rotwein oder Roséwein	Sekt, Prosecco, Champagner
0213	Bier	8,63
	Bier Alkoholfreies Bier	

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
0214	Erfrischungsmixgetränke unter 6% Alkoholgehalt	0,11
	Biermixgetränk, Weinschorle oder Ähnliches	
022	Tabakwaren	20,97
0220	Tabakwaren	20,97
	Zigaretten Zigarren und Zigarillos	Tabak
03	Bekleidung und Schuhe	44,93
031	Bekleidung	36,28
0311	Bekleidungsstoffe	0,78
	Stoffe für Oberbekleidung	
0312	Bekleidungsartikel	33,20
	Herrenanzug	Pullover, Strickjacke oder Twinset für Damen
	Herrenlederjacke	Sport- und Arbeitsbekleidung für Damen
	Sakko oder Jacke für Herren	BH
	Herrenhose	Damenshirt
	Herrenmantel	Nachthemd oder Schlafanzug für Damen
	Pullover oder Strickjacke für Herren	Damenunterwäsche
	Sport- oder Arbeitsbekleidung für Herren	Damenstrumpfhose
	Herrenhemd	Kinderjacke
	Herrenshirt	Kinderhose
	Herrenschlafanzug	Kostüm, Kleid, Rock oder Hosenanzug für Mädchen
	Herrenunterwäsche	Sportbekleidung für Kinder
	Strümpfe oder Socken für Herren	Hemd oder Bluse für Kinder
	Kostüm, Kleid oder Hosenanzug für Damen	Kindershirt
	Damenrock	Schlafanzug oder Nachthemd für Kinder
	Damenhose	Kinderunterwäsche
	Damenbluse	Strümpfe, Socken oder Strumpfhose für Kinder
	Damenjacke	Strampelanzug oder Zweiteiler für Säuglinge
	Damenmantel	
0313	Andere Bekleidungsartikel und Bekleidungszubehör	1,23
	Mütze, Kappe oder Hut	Krawatte, Schal oder anderes Bekleidungszubehör
	Fahrradhelm	Strickwolle oder andere Kurzwaren
	Handschuhe	
0314	Chemische Reinigung u.a. Dienstleistungen von Bekleidung	1,07
	Änderungsschneiderarbeit	Waschen und Bügeln von Bekleidung
	Chemische Reinigung o. Färben von Bekleidung	
032	Schuhe	8,65
0321	Schuhe und Schuhzubehör	8,38
	Klassische Schuhe oder Freizeitschuhe für Herren	Damensportschuhe
	Herrenhausschuhe	Kinderschuhe
	Herrensportschuhe	Kleinkinderschuhe
	Pumps oder Freizeitschuhe für Damen	Kinderhausschuhe
	Damenhausschuhe	Schnürsenkel oder Einlegesohlen
0322	Reparatur von Schuhen	0,27
	Schuhreparatur	
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	317,29
041	Wohnungsmiete, einschl. Mietwert von Eigentümerwohnung	209,93
0411	Wohnungsmiete, einschl. Mietwert von Eigentümerwohnung	209,93
	Miete Altbauwohnung bis 70 m ²	Miete Neubauwohnung über 70 m ²
	Miete Altbauwohnung ab 70 m ²	Miete Einfamilienhaus ab 100 m ²
	Miete Neubauwohnung bis 70 m ²	

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
043	Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	8,10
0431	Erzeugnisse für Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	3,98
	Tapete Farben oder Lacke	Tapetenkleister, Verdünnung oder Ähnliches Baustoffe, Türen, Fenster und Ähnliches
0432	Dienstleistungen für Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	4,12
	Schönheitsreparaturen und andere Reparaturen	
044	Wasserversorgung u.a. Dienstleistungen für die Wohnung	31,07
0441	Wasserversorgung	7,92
	Frischwasser	
0442	Müllabfuhr	6,87
	Müllabfuhr	
0443	Abwasserentsorgung	9,79
	Abwasserentsorgung	
0444	Andere Dienstleistungen für die Wohnung	6,49
	Straßenreinigung Schornsteinfegergebühr	Gartenpflegearbeiten Grundsteuer B
045	Strom, Gas und andere Brennstoffe	68,19
0451	Strom	26,21
	Strom	
0452	Gas	14,46
	Erdgas Flüssiggas in Flaschen	Flüssiggas, Füllung eines Tankbehälters
0453	Flüssige Brennstoffe	11,11
	Leichtes Heizöl	
0454	Feste Brennstoffe	1,05
	Feste Brennstoffe	
0455	Zentralheizung, Fernwärme u.a.	15,36
	Umlage für den Betrieb einer Zentralheizung Fernwärme	
05	Möbel, Leuchten, Geräte u.a. Haushaltszubehör	49,78
051	Möbel, Leuchten, Teppiche u.a. Bodenbeläge	19,76
0511	Möbel und Leuchten	17,30
	Stuhl oder Eckbank Schrankelement für Einbauküche Küchenzeile oder Einbauküche Kleiderschrank Bett, Lattenrost oder Sprungrahmen Matratze Schlafsofa Polstergarnitur Wohnzimmertisch oder Esszimmertisch	Wohnzimmerschrank Schreibtisch, Computertisch oder Schreibtischstuhl Badezimmermöbel Garderobenmöbel Gartenmöbel oder Campingmöbel Regal Wandleuchte oder Deckenleuchte Tischleuchte oder Bodenleuchte
0512	Teppiche und andere Bodenbeläge	1,65
	Berberteppich, Orientteppich oder Ähnliches Teppichboden, Teppichfliese oder Ähnliches	Laminat, Fertigparkett, Linoleum oder Ähnliches Verlegen und Fixieren von Bodenbelägen
0513	Reparatur an Möbeln, Leuchten und Bodenbelägen	0,81
	Abschleifen und Versiegeln von Parkettfußboden	

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
052	Heimtextilien	3,55
0520	Heimtextilien	3,55
	Wolldecke, Bettdecke, Tagesdecke oder Ähnliches Bettbezugsgarnitur oder Bettlaken Gardine, Innenjalousie oder Ähnliches Badezimmerteppich oder Badezimmerelemente	Handtuch Tischdecke, Tischläufer oder Ähnliches Gartenschirm
053	Haushaltsgeräte	9,58
0531	Elektrische und andere Haushaltsgroßgeräte	6,85
	Kühlschrank Kühl- und Gefrierkombination Gefrierschrank oder Gefriertruhe Waschmaschine Wäschetrockner Geschirrspülmaschine	Herd, Backofen oder Mikrowellenherd Kaminofen Dunstabzugshaube, Ventilator oder Ähnliches Staubsauger Nähmaschine
0532	Elektrische Kleingeräte für den Haushalt	2,28
	Toaster, Waffeleisen oder Ähnliches Kaffeemaschine oder Teemaschine Wasserkocher, Eierkocher oder Ähnliches	Kaffeevollautomat, Padmaschine oder Ähnliches Elektrisches Rührgerät oder Mixgerät Bügeleisen
0533	Reparatur an Haushaltsgeräten	0,45
	Reparatur an Haushaltsgroßgeräten	
054	Glaswaren, Tafelgeschirr und andere Gebrauchsgüter	3,50
0540	Glaswaren, Tafelgeschirr und andere Gebrauchsgüter	3,50
	Trinkgläser Tafelgeschirr aus Porzellan Auflaufform Besteck, Küchenmesser oder Ähnliches Küchenwaage, Rührlöffel, Stampfer oder Ähnliches Bratpfanne, Kasserolle oder Kochtopf	Tafelgeschirr aus Metall, Kunststoff oder Holz Wäschekorb oder Klappbox aus Kunststoff Vorratsbehälter aus Kunststoff Bügelbrett Babyflasche oder Ähnliches
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	5,42
0551	Motorbetriebene Werkzeuge und Geräte	1,75
	Motorrasenmäher Schlagbohrer	Akkuschrauber oder Akkubohrerschrauber
0552	Gartengeräte, Handwerkzeuge u.a. Gebrauchsgüter	3,67
	Gartengeräte Hammer, Schraubendreher oder Ähnliches Malerpinsel oder Farbroller Schlösser, Schlüssel oder Beschläge	Halogenlampe, Energiesparlampe oder Ähnliches Steckdose, Stecker, Kabel oder Ähnliches Alarmmelder oder Bewegungsmelder Batterien
056	Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	7,97
0561	Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	5,06
	Vollwaschmittel Feinwaschmittel oder Spezialwaschmittel Weichspüler, Stärke oder Ähnliches Geschirrspülmittel Sanitärreiniger Schuhcreme oder anderes Schuhpflegemittel Metallpflegemittel oder anderes Pflegemittel	Allzweckreiniger oder anderes Reinigungsmittel Alufolie, Klarsichtfolie oder Ähnliches Filterpapier, Pappbecher oder Ähnliches Nägel, Schrauben oder Ähnliches Bürsten, Besen oder andere Reinigungsartikel Kerzen Klebstoff, Zündhölzer oder Ähnliches
0562	Dienstleistungen von Haushaltshilfen	2,91
	Dienstleistungen von Haushaltshilfen	

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
06	Gesundheitspflege	44,44
061	Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	19,68
0611	Pharmazeutische Erzeugnisse (ohne die für Tiere)	10,40
	Medikamente, gesetzlich Versicherte Medikamente, privat Versicherte	Melissengeist, Gesundheitsbäder oder Ähnliches
0612	Andere medizinische Erzeugnisse	1,20
	Wundpflaster oder andere Verbandstoffe Fieberthermometer, Wärmflasche oder Ähnliches	Kondome oder Schwangerschaftstest
0613	Therapeutische Geräte und Ausrüstungen	8,08
	Blutdruckmessgerät oder Ähnliches Brille, Brillengläser oder Kontaktlinsen	
062	Ambulante Gesundheitsdienstleistungen	18,24
0621	Ärztliche Dienstleistungen	10,47
	Ärztliche Dienstleistungen	
0622	Zahnärztliche Dienstleistungen	5,57
	Zahnärztliche Dienstleistungen	
0623	Dienstleistungen nichtärztlicher Gesundheitsdienstberufe	2,20
	Nichtärztliche Gesundheitsdienstleistungen	
063	Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,52
0630	Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,52
	Stationäre Gesundheitsdienstleistungen	
07	Verkehr	134,73
071	Kauf von Fahrzeugen	32,61
0711	Kraftwagen (ohne Wohnmobile)	29,57
	Neuer Pkw Kleintransporter	Gebrauchter Pkw
0712	Krafträder	1,18
	Krafträder	
0713	Fahrräder	1,86
	Fahrrad	
072	Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge	79,31
0721	Ersatzteile und Zubehör für Fahrzeuge	7,02
	Pkw-Reifen Autobatterie oder Zündkerzen Zubehör oder Ersatzteile für Kraftfahrzeuge Pkw-Anhänger	Autowachs, Lackpflegemittel oder Ähnliches Reifen oder Schlauch für Fahrräder Zubehör oder Ersatzteile für Fahrräder
0722	Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge	38,75
	Superbenzin, 95 Oktan Superbenzin, 98 und mehr Oktan Diesel, unter 60 Cetan	Diesel, 60 und mehr Cetan Autogas Motorenöl
0723	Wartung und Reparatur von Fahrzeugen	18,62
	Lackieren eines Kotflügels Pkw-Inspektion Pkw-Reparatur	Pkw-Wäsche Fahrradreparatur

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
0724	Andere Dienstleistungen für Fahrzeuge Fahrschulunterricht Führerscheinegebühr für Pkw Zulassungsgebühr für Kraftfahrzeuge Abgasuntersuchung für Kraftfahrzeuge Hauptuntersuchung für Kraftfahrzeuge	14,92
	Miete für Garage und Stellplatz Mietwagen Parkgebühr Kraftfahrzeugsteuer	
073	Verkehrsdienstleistungen	22,81
0731	Personenbeförderung im Schienenverkehr	6,95
	Bahnfahrt, Fernverkehr Bahnfahrt, Nahverkehr	Gepäckbeförderung oder Gepäckaufbewahrung
0732	Personenbeförderung im Straßenverkehr	1,22
	Taxifahrten	
0733	Personenbeförderung im Luftverkehr	2,90
	Flugticket	
0734	Personenbeförderung im Schiffsverkehr	0,68
	Schiffsfahrt	
0735	Kombinierte Personenbeförderungsdienstleistungen	10,60
	Einzel- o. Tageskarte Verbundverkehr, Erwachsene Zeitkarte Verbundverkehr, Ausbildungstarif	Monatskarte Verbundverkehr, Erwachsene
0736	Andere Ausgaben für Verkehrsdienstleistungen	0,46
	Möbeltransport	
08	Nachrichtenübermittlung	30,10
081	Post- und Kurierdienstleistungen	2,35
0810	Post- und Kurierdienstleistungen	2,35
	Postdienstleistungen oder Kurierdienstleistungen	
082	Telefone u.a. Geräte für die Kommunikation	1,70
0820	Telefone u.a. Geräte für die Kommunikation	1,70
	Festnetztelefon oder Mobiltelefon ohne Vertrag	
083	Telekommunikationsdienstleistungen	26,05
0830	Telekommunikationsdienstleistungen	26,05
	Telekommunikationsdienstleistungen	
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92
091	Audio-, Foto- und Informationsgeräte und Zubehör	16,29
0911	Rundfunk-, Fernseh-, Videogeräte u.Ä.	5,50
	Rundfunkgeräte ohne Autoradio Autoradio oder stationäres Navigationsgerät MP3-Player oder Ähnliches Lautsprecherboxen oder Kopfhörer Fernsehgerät	DVD-Recorder DVD-Player oder Blu-ray-Player Heimkino-Anlage SAT-Anlage
0912	Foto- und Filmausrüstung, optische Geräte und Zubehör	1,83
	Digitale Kamera Digitaler Camcorder	Zoomobjektiv Fernglas
0913	Informationsverarbeitungsgeräte	5,76
	Desktop-PC Tragbarer Computer Monitor Drucker Scanner	Joystick, Gamepad oder Ähnliches für PC Organizer oder mobiles Navigationsgerät Taschenrechner oder Tischrechner Betriebssystem oder andere PC-Anwendersoftware

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
0914	Bild- und Tonträger	2,69
	Unbespielte Datenträger Bespielte Datenträger oder Musikdownloads	Fotoalbum
0915	Reparatur an Audio-, Foto- und Informationsgeräten	0,51
	Reparatur an Unterhaltungselektronik	
092	Andere Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	2,10
0921	Wohnmobile und Wohnwagen	1,40
	Wohnmobil Wohnwagen	
0922	Musikinstrumente, einschl. Zubehör	0,70
	Musikinstrumente, einschl. Zubehör	
093	Andere Güter für Freizeit und Gartenpflege	20,97
0931	Spiele, Spielzeug und Hobbywaren	5,65
	Gesellschaftsspiel Spielekonsole Spiel für Spielekonsole Elektrische Modelleisenbahn oder Zubehör Baukasten, Experimentierkasten o. Modellbausatz	Dreirad, Roller oder anderes Kindersportfahrzeug Puppe Teddybär oder anderes Plüschtier Spielzeugauto, Kaufladen oder anderes Spielzeug Dekorationsartikel für Feste
0932	Güter für Sport, Camping und Erholung	2,30
	Fußball oder anderer Sportball Ski, Snowboard oder anderer Wintersportartikel Tennisschläger, Tischtennisschläger o.A. Fitnessgerät	Inline-Skates, Schlittschuhe oder Rollschuhe Fußballschuhe oder andere Spezialsportschuhe Planschbecken, Taucherbrille oder Ähnliches Schlafsack, Zelt oder andere Campingartikel
0933	Erzeugnisse und Verbrauchsgüter für Gartenpflege	7,09
	Schnittblumen Topfpflanze Obstgehölze, Blumenzwiebeln oder Ähnliches Blumentopf oder Blumenkasten	Blumendünger Blumenerde, Rindenmulch, Torf oder Ähnliches Gebühren für Blumen- oder Pflanzenzulieferung
0934	Haustiere, einschließlich Ge- und Verbrauchsgüter	4,14
	Wellensittich, Zierfisch oder anderes Haustier Vogelkäfig, Futternapf oder Ähnliches Arzneimittel für Heimtiere	Hundefutter oder Katzenfutter Vogelfutter Katzenstreu, Vogelsand oder Ähnliches
0935	Veterinär- und andere Dienstleistungen für Tiere	1,79
	Tierärztliche Dienstleistungen	
094	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	33,22
0941	Sport- und Erholungsdienstleistungen	7,74
	Besuch einer Sportveranstaltung Besuch eines Vergnügungsparks Besuch eines Schwimmbads Musikunterricht	Gebühr für Fitnessstudio Fahrt mit Seilbahn oder Skilift Fischereiberechtigungsschein oder Ähnliches
0942	Kulturdienstleistungen	15,86
	Besuch von Oper, Musical oder Ähnlichem Besuch eines Schauspiels Kinobesuch Museumsbesuch oder Zoobesuch	Rundfunk-, Fernseh- oder Kabelgebühr Gebühr für Pay-TV Leihgebühr für eine DVD Dienstleistungen von Fotolabors oder Ähnliches
0943	Glücksspiele	9,62
	Entgelt für Glücksspiele	
095	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	15,51
0951	Bücher	6,39
	Reiseführer Noten Belletristik	Sachbuch Kinderbuch oder Jugendbuch

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
0952	Zeitungen und Zeitschriften	6,59
	Tageszeitung Wochenzeitung Zeitschrift	
0953	Andere Druckerzeugnisse	0,79
	Kalender Ansichtskarte oder Glückwunschkarte Landkarte, Straßenkarte oder Wanderkarte	
0954	Schreibwaren und Zeichenmaterialien	1,74
	Füllhalter, Kugelschreiber, Füllerpatronen o.Ä. Aktenordner, Locher oder anderer Büroartikel Briefumschläge, Briefblock oder Briefpapier Schulheft, Malblock oder Zeichenblock Druckerpapier Bleistift, Farbstift, Farbkasten oder Ähnliches Druckerpatrone	
096	Pauschalreisen	26,83
0960	Pauschalreisen	26,83
	Pauschalreise im Inland Pauschalreise ins Ausland	
10	Bildungswesen	8,80
101	Bildungsdienstleistungen des Elementar- und Primarbereichs	2,57
1010	Bildungsdienstleistungen des Elementar- und Primarbereichs	2,57
	Entgelt für Kindergarten oder Kindertagesstätte	
102	Bildungsdienstleistungen des Sekundarbereichs	1,34
1020	Bildungsdienstleistungen des Sekundarbereichs	1,34
	Gebühr für weiterführende Schulen	
104	Bildungsdienstleistungen des Tertiärbereichs	3,92
1040	Bildungsdienstleistungen des Tertiärbereichs	3,92
	Lehrgangsg Gebühr VHS Studiengebühr und/oder Immatrikulationsgebühr	
105	Bildungsdienstleistungen nicht einstuftbarer Einrichtungen	0,97
1050	Bildungsdienstleistungen nicht einstuftbarer Einrichtungen	0,97
	Nachhilfeunterricht Sprachunterricht an Privatschule	
11	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	44,67
111	Verpflegungsdienstleistungen	34,23
1111	Restaurants, Cafés, Straßenverkauf u.Ä.	29,92
	Verzehr von Fleischgerichten Verzehr von Fischgerichten Verzehr von Nudeln, Pizza, Omelette o.Ä. Verzehr von Suppen oder Eintöpfen Verzehr von Eis oder anderem Dessert Verzehr von Gerichten anderer Art Speise zum Verzehr in öffentlichem Verkehrsmittel Speise zum Mitnehmen Verzehr von Kaffee, Tee oder Ähnlichem Verzehr von Fruchtsaft oder Gemüsesaft Verzehr von Mineralwasser Verzehr von Limonade oder Ähnlichem Verzehr von Spirituosen Verzehr von Bier Verzehr von Wein oder Sekt Getränk zum Verzehr in öffentlichem Verkehrsmittel	
1112	Kantinen und Mensen	4,31
	Verzehr von Speisen in Kantine oder Mensa	
112	Beherbergungsdienstleistungen	10,44
1120	Beherbergungsdienstleistungen	10,44
	Übernachtung Übernachtung in Jugendherbergen Miete für Ferienwohnung oder Ferienhaus Campingplatzgebühr	

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,04
121	Körperpflege	22,54
1211	Friseurleistungen u.a. Dienstleistungen für Körperpflege	9,95
	Friseur für Herren Friseur für Kinder Friseur für Damen	Gebühr für Sonnenstudio Kosmetikbehandlung oder Ähnliches
1212	Elektrische Geräte für die Körperpflege	0,46
	Haartrockner oder anderes Haarpflegegerät Elektrischer Rasierapparat	Elektrische Zahnbürste
1213	Andere Artikel und Erzeugnisse für die Körperpflege	12,13
	Haarbürste, Kamm oder Haarspange Personenwaage Zahnbürste, nicht elektrisch Nassrasierer, Rasierklingen oder Ähnliches Eau de Toilette oder Parfüm Haarshampoo Haarspray, Haargel oder Ähnliches Haarfarbe oder Haartönung Handcreme Tagescreme oder Nachtcreme Kindercreme Zahncreme Mundwasser, Zahnseide oder Ähnliches	Rasierwasser, Rasierschaum oder Ähnliches Lippenstift oder Lippenpflegestift Nagellack Make-up Kajalstift oder Mascara Feinseife Duschgel, Duschbad oder Badezusatz Deospray oder Deoroller Toilettenpapier Papiertaschentücher Windeln für Säuglinge oder Kleinkinder Tampons, Kosmetiktücher o.a. Hygieneartikel
123	Persönliche Gebrauchsgegenstände, a.n.g.	5,71
1231	Schmuck und Uhren	3,57
	Schmuck aus Edelmetall Schmuck aus Kunststoff, Glas oder Ähnlichem Armbanduhr oder Taschenuhr	Wanduhr Wecker, Stoppuhr oder Ähnliches Batteriewechsel bei einer Armbanduhr
1232	Andere persönliche Gebrauchsgegenstände	2,14
	Damenhandtasche Aktenkoffer, Aktentasche oder Aktenmappe Schulranzen oder Rucksack Koffer, Reisetasche oder Ähnliches Geldbörse, Ausweistasche oder Ähnliches Einwegfeuerzeug	Kinderwagen Autokindersitz Schirm Sonnenbrille Wetterstation
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	11,35
1240	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	11,35
	Entgelt für Kinderkrippenbesuch Altenwohnheim oder betreutes Wohnen Stationäre Pflege, privat Versicherte Stationäre Pflege, gesetzlich Versicherte	Ambulante Pflege, privat Versicherte Ambulante Pflege, gesetzlich Versicherte Essen auf Rädern
125	Versicherungsdienstleistungen	22,78
1252	Versicherungsdienstleistungen für die Wohnung	1,93
	Beitrag zur Hausrat- oder Gebäudeversicherung	
1253	Versicherungsdienstleistungen für die Gesundheit	10,43
	Beitrag zur Unfallversicherung Beitrag zur privaten Krankenversicherung	
1254	Versicherungsdienstleistungen für den Verkehr	6,31
	Beitrag zur Kraftfahrzeugversicherung	
1255	Andere Versicherungsdienstleistungen	4,11
	Beitrag zur privaten Haftpflichtversicherung Beitrag zur Rechtsschutzversicherung	

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung

Verbraucherpreisindex für Deutschland - Wägungsschema

Basisjahr 2010

SEA -VPI ¹⁾	Bezeichnung	Angaben in Promille
126	Finanzdienstleistungen, a.n.g.	2,92
1262	Andere Finanzdienstleistungen	2,92
	Dienstleistungen von Kreditinstituten Steuerberatergebühr	
127	Andere Dienstleistungen	4,74
1270	Andere Dienstleistungen	4,74
	Friedhofsgebühr Bestattungsleistungen Rechtsanwaltsgebühr oder Notargebühr	Kleinanzeige in einer Zeitung Passgebühr, Gerichtskosten oder Ähnliches Maklergebühr für Miete von Wohnung oder Haus

1) Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung